



Tierisch Bunt

Viechereien aus 5 Jahrhunderten
zur Laurenzikerwa

Kirchweihsonntag, 13. August 2017, 17.00 Uhr
in der Laurenzikapelle

Freunde, die ihr seid gekommen Josef Michel (1928-2002)

Der Liebesbote Vlämisches Volkslied; Satz: Friedrich Gernsheim (1839-1916)
Es saß ein schneeweiß Vögelein Text: Wilhelm von Zuccalmaglio (1802-1869)

Vögele im Tannenwald Schwäbisches Volkslied
Satz: Wilhelm Berger (1861-1911)

Frog Galliard John Dowland (1563-1626)

Ein Stündlein wohl vor Tag Hugo Distler (1908-1942)
Text: Eduard Mörike (1804-1875)

Die Nachtigall Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Von den zwei Hasen Volkslied, vor 1820
Satz: August von Othegraven (1864-1946)

Die Forelle Franz Schubert (1797-1828)

Sieben Mücklein Alwin Freudenberg (1873-1930)
Satz: Jürgen Knuth (1952)

Miau Kanon zu drei Stimmen aus Frankreich

1. Miau, miau, hörst du mich schreien? Miau, miau, ich will dich freien.

2. Folgst du mir aus den Gemächern, singen wir hoch auf den Dächern.

3. Mi - au, komm, geliebte Katze, mi - au, reich mir deine Tatze!

Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh?

Niederdeutsches Kinderlied
Satz: Eduard August Grell (1800-1886)

Der Maskenball der Tiere

Karl Valentin (1882-1948)

Der Käfer und die Blume

Es flog ein alter Käfer

Wenzel Heinrich Veit (1806-1864)
Text: Cäsar von Lengerke (1803-1855)

Käferhochzeit

Schlesisches Volkslied
Satz: August von Othegraven

Ladislaus und Komkarlinchen

Heinz Lemmermann (1930-2007)
Text: Peter Hacks (1928-2003)

Hochzeitslied

Der Kuckuck auf dem Zaune saß

Westfälisches Volkslied
Satz: Max Reger (1873-1916)

Der Löwe schläft heut Nacht

Hugo Peretti (1916-1986), Luigi Creatore (1921-2015),
George Weiss (1921-2010); deutscher Text: Kurt Feltz (1910-1982)

Ziege und Bock

Es ging ne Zieg am Wege naus

Schlesisches Volkslied (1838 aufgezeichnet); Satz: Max Reger
Text: Str. 2-5 Max Kalbeck (1850-1921)

Ein Hennlein weiß

Antonius Scandellus (1517-1580)

Gemeinsames Lied

Text: Friederike Kempner (1828 -1904) [??]

1. Im grün-en Wald, dort wo die Dros-sel singt, Dros-sel singt, und im Ge-
büsch das munt-re Reh-lein springt, Reh-lein springt, wo Tann und Fich-te
stehn am Wal-des - saum ver - lebt ich mei-ner Ju-gend schön-sten Traum.

2. Das Rehlein trank wohl aus dem klaren Bach, klaren Bach,
derweil im Wald der muntre Kuckuck lacht, Kuckuck lacht,
Der Jäger zielt schon hinter einem Baum, das war des Rehleins letzter Lebenstraum.

3. Getroffen war's und sterbend lag es da, lag es da,
das man vorher noch munter hüpfen sah, hüpfen sah,
Da trat der Jäger aus dem Waldessaum und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum.

4. Die Jugendjahr', sie sind schon längst entflohn'n, längst entflohn'n,
die ich verlegt als junger Waidmannssohn, Waidmannssohn,
Er nahm die Büchse, schlug sie an ein' Baum und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum.

Frohe Kirchweihstage!

Laurenzichor Bamberg